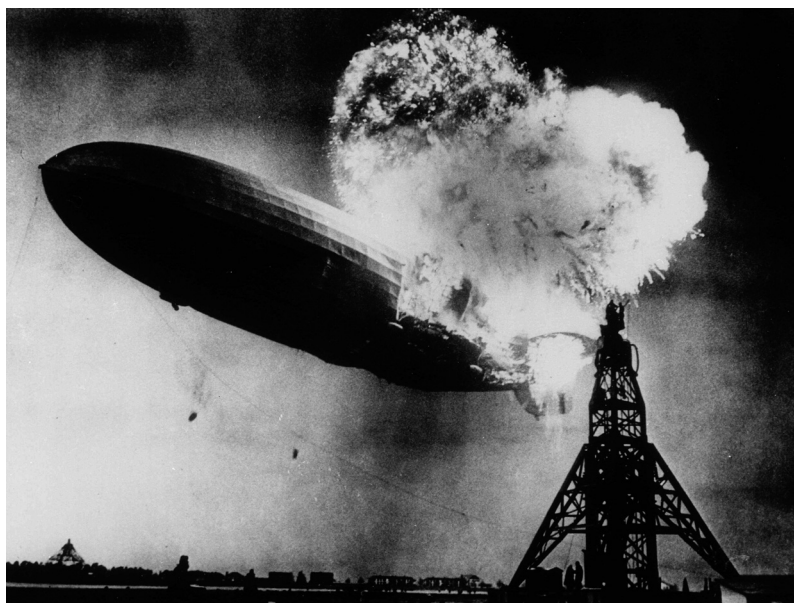




Am 6. Mai 1937 kam es bei der Ankunft des deutschen Luftschiffes „Hindenburg“ in Lakehurst (USA) zu einem schweren Unglück. Der mit 200 000 m³ Wasserstoff gefüllte „Zeppelin“ geriet in Brand; dabei starben 35 der 96 Passagiere. Diese Katastrophe, die das Ende der leisen Riesen bedeutete, wurde und wird auf unterschiedliche Ursachen zurückgeführt. So findet man u. a. folgende Erklärungsversuche:

1) Höhere Gewalt

Infolge eines Blitzeinschlages wird die Hülle des Luftschiffes am Heck beschädigt. Es tritt Wasserstoff aus, der sich entzündet. Eine Explosion findet aber zum Glück nicht statt, sodass 61 Personen überleben.

2) Verschwörungstheorie der Nationalsozialisten

Kommunistische Agenten oder jüdische Attentäter haben durch eine Bombe das Unglück ausgelöst. Das kann zum Anlass genommen werden, politische Gegner und unschuldige Menschen zu verfolgen.

3) Propaganda der Gegenseite

Das Unglück ist auf Sabotage durch die Nationalsozialisten selbst zurückzuführen. Sie werfen den USA vor, Deutschland das unbrennbare Helium zur Füllung des Luftschiffes nicht geliefert zu haben und damit Schuld am Brand der Hindenburg zu tragen.

4) Technisches Versagen

Aus einer der Brennstoffleitungen für die vier Antriebsmotoren tritt Diesel aus, der sich entzündet. Dies führt in der Folge zu einer Entzündung von Wasserstoff und der verheerenden Brandkatastrophe.

(Haus-)Aufgabe: Bearbeite die Fragen 1–4 schriftlich. Der Erkundungsauftrag (5) ist freiwillig.

- 1) Erkläre, warum es nicht zu einer Wasserstoffexplosion kam.
- 2) Könnten Luftschiffe außer mit Helium mit anderen Gasen gefüllt werden?
- 3) Zu welchem Zweck werden „Zeppeline“ heutzutage eingesetzt?
- 4) Wie viele Liter Wasserstoff entsprechen der Füllmenge von 200 000 m³? Berechne die Masse dieser riesigen Gasmenge!
- 5) Besorge dir per Internet Informationen über den Kinofilm „Die Hindenburg“ (1975) oder schaue dir die DVD „Die Hindenburg“ (2007) an. Welche Unglücksursache wird im Film zugrunde gelegt?